

Zwei grosse Konzerte für die Kleinen

Der bekannte Kinderliedermacher Andrew Bond begeisterte die Kinder am Freitag in Bronschhofen gleich mit zwei Konzerten, denn das erste war bereits innerhalb von zwei Tagen ausverkauft.

BEATRICE OESCH

BRONSCHHOFEN. Die Symptome der kleinen Fans, wie glänzende Augen, rote Backen und kaum noch zu bändigende Vorfremde, waren unübersehbar. Die Stühle im Ebnet-Saal in Bronschhofen waren bis auf den letzten Platz besetzt, aber nicht lange, denn die Kinder strömten nach vorne und setzten sich gleich unterhalb der Bühne auf den Boden. Die Kleinsten trugen noch Windelpack und «Nuscheli», es gab hübsche Samtkleidchen und Röcke, und auch viele Jungs hatten sich mit einem coolen Hemd herausgeputzt. Doch als Andrew Bond auf der Bühne erschien, war aller Schnickschnack vergessen – er legte los, und seine Fans bewiesen ihre Sattelfestigkeit und sangen bei fast allen Liedern zumindest beim Refrain mit – sogar die Erwachsenen. Einziger kleiner Wermutstropfen war die teils mangelhafte Akustik.

«Musizin» hilft immer

Andrew Bond schöpfte aus seinem breiten Repertoire kunterbunter und oft frecher Kinder-

lieder, mal mitreissend im Boogie-Woogie-Stil, rockig, aber auch zart. Dazu begleitete er sich selbst auf Gitarre und E-Piano, untermalte auch mal Lieder durch Mimik, Pfeifen, Verkleidungen aus seiner Kleiderkiste. Er sang von Fröschen, liess die Kinder wie Drachen zischen, erzählte von schlechtem Wetter oder – als Cowboy verkleidet – von seinem Pferd Rosmarie, und fand dabei immer den Zugang zu seinen kleinen Zuhörern.

Besondere Begeisterung erntete er als Pirat mit seinem Song über «Piratenfrass»; sein Vorschlag für das Sonntagsmenü lautete: «Leguan mit Lebertran». Natürlich fehlte auch der Ohrwurm «Zimetstern» nicht, und für die Grossen gab es als besonderes Zuckerli die aktuelle Abwandlung des bekannten Liedes von «Siebe chugelrundi Soi» mit dem Schluss: «Siebe völlig chranki Schwii händ e Grippe-Pandemie. Haxe wäsche, Gsicht maskiere und de Stall desinfiziere...» – Da hilft nur noch Bonds «Musizin», ein garantierter Aufsteller.

Draht zu Kindern

Vor eineinhalb Jahren knüpfte Denise Menzi, Vorstandsmitglied des Mütter- und Frauentreffs in Bronschhofen und Spielgruppenleiterin, den ersten Kontakt zu Andrew Bond. Als dann der Konzerttermin feststand und die Tickets innerhalb von zwei Tagen ausverkauft waren, wurde dank seiner Flexibilität flugs noch ein zweites Konzert vereinbart. «Seine Lieder hörten sich schon meine Kinder an, und auch in der Spielgruppe sind sie unverzichtbar», erklärte Denise Menzi gegenüber der Wiler Zeitung. Und Andrew Bond verriet: «Ich habe schon immer diesen Draht zu Kindern gehabt und in Lagern, in der Jugendarbeit und in meinem früheren Lehrerberuf mit ihnen gesungen.» Devin, 11, und Noah, 10, fanden das Konzert jedenfalls total cool, und Noah fügte hinzu: «Am besten gefiel mir die Verkleidekiste.» Anouk-Lisa, 5, schwärmte: «Alle Lieder sind gut, und am besten gefällt mir der Zimetstern», was ihr Mami bestätigte: «Das läuft bei uns den ganzen Tag.»



Bild: oeb.

Andrew Bond gestaltete ein interaktives Konzert und zog seine kleinen Fans wie magisch an.